

Installations- und Betriebsanleitung

Version 4/18

RWA - Steuerung IS 3 b



G 513007



0786

EN 12101-10:2005
Funktionsklasse A
0786-CPR-50643 (14)

K + G Pneumatik GmbH • In der Krause 48
52249 Eschweiler • Deutschland / Germany
☎ +49 (0) 24 03 / 99 50 - 0 • 📠 +49 (0) 24 03 / 655 30
✉ Info@kg-pneumatik.de • 🌐 www.kg-pneumatik.de

GRASL Pneumatic-Mechanik GmbH • Europastraße 1
3454 Reidling • Österreich / Austria
☎ +43 (0) 22 76 / 21 200 - 0 • 📠 +43 (0) 22 76 / 21 200 - 99
✉ Office@graslwa.at • 🌐 www.graslwa.at

Inhalt

Seite

1 Steuerungskonzept 3
 1.1 Option 3

2 Inbetriebnahme / Außerbetriebnahme..... 3
 2.1 Installation / Inbetriebnahme 3
 2.2 Außerbetriebnahme..... 4

3 Funktionen und Bedienung 4
 3.1 Anzeigen / Bedienelemente der Steuerung 4
 3.2 Wählbare Funktionen 4
 3.3 Anzeigen / Funktionen der Meldetaster..... 4
 3.4 Alarmfunktionen..... 5
 3.5 Netzausfall..... 5

4 Wartung 6

5 Fehlersuche / Störungsbeseitigung 6
 5.1 Allgemeine Hinweise 6
 5.2 Anzeigen des Service-Displays..... 7

6 Technische Daten 7
 6.1 Ausführung 7
 6.2 Leistungs- und Kenndaten 8

7 Anschluss- / Übersichtspläne..... ab A - 1

Bitte diese Anleitung sorgfältig und vollständig durchlesen.

Arbeiten an der Steuerung dürfen nur von Fachpersonal vorgenommen werden!

Verwendete Piktogramme:

 = störungsfreier Betrieb

 = Alarm

 = Störung

 = automatischer Brandmelder

 = Meldetaster

 = Brandmelderzentrale (BMZ)

 = Wartung

 = Magnetausgang aktiv

 = Warnton / Summer

1 Steuerungskonzept

- RWA-Steuerung mit 24 V- Impulsausgang zur Ansteuerung von Elektromagneten / Magnetventilen (**CA / CFR**) oder Pneumatikventilen mit Elektroanbauteilen (**EA / EZ**)
- VdS Anerkennung gemäß der Richtlinien VdS 2581 und VdS 2593
- Integrierte Energieversorgung aufgebaut und zertifiziert nach DIN EN 12101-10
- Steuerungsteil aufgebaut und geprüft nach prEN 12101-9
- Eine RWA-Gruppe, zwei Meldelinien:
 - Linie : automatische Brandmelder oder Brandmelderzentrale (BMZ)
 - Linie : Meldetaster **RT 2** oder **RT 4** (Hauptbedienstelle RT 2/4-^{*}-BS oder Nebenbedienstelle RT 2/4-^{*}).
Anschließbare Ausführungen siehe Abschnitt 6 „Technische Daten“
- Rücksetzen des Alarms / der Melder durch Taster in der Hauptbedienstelle oder in der Steuerung
- Wählbare Funktionen:
 - „Dauersignal“ (5 s langes Ausgangssignal z. B. zur Ansteuerung von Pneumatikventilen mit Elektroanbauteilen **EA** oder **EZ**)
 - „Störung = Alarm“ (Alarm bei Störung einer Meldelinie)
 - „Thermo-Alarm“ (Alarm bei Überschreiten einer Gehäuseinnentemperatur von 70 °C)
- Internes Service-Display zur detaillierten Zustandsanzeige bei Installation und Wartung
- Steckbare Anschlussklemmen (ausgenommen Magnetausgang)
- Stahlblechgehäuse, lichtgrau (RAL 7035)

1.1 Option

- **PK:** Potentialfreie Kontakte (PK) zur Weiterleitung von Alarm- / Störungsmeldungen

2 Inbetriebnahme / Außerbetriebnahme

Arbeiten an der Steuerung dürfen nur von Fachpersonal vorgenommen werden!

Vor allen Arbeiten unbedingt statische Aufladung ableiten!

Für durch Fehlanschluss verursachte Defekte können wir keine Gewährleistung oder Haftung übernehmen.

 *Planung und Aufbau von RWA-Anlagen setzen, soweit zutreffend, die Beachtung folgender Vorschriften voraus: Landesbauordnungen / Musterbauordnung und Vorschriften der örtlichen Bau- und Brandschutzbehörden, VDE Vorschriften (insbes. VDE 0100, 0108 und 0833), VdS Richtlinien 2098 und 2221, DIN 18232, EN 12101, DIN 4102, Muster-Leitungsanlagen-Richtlinie.*

2.1 Installation / Inbetriebnahme

 *Arbeiten an der Steuerung nur in spannungslosem Zustand ausführen!*

- Das Gehäuse mit geeignetem Montagematerial sicher befestigen. Die Anschlussleitungen durch die vorgesehenen Öffnungen führen.
- Funktionseinstellung vornehmen (siehe 3.2) und die Steuerung entsprechend der Anschlusspläne verdrahten.
- Netzspannung einschalten. Die Anzeigen und das Service-Display leuchten kurz auf. Anschließend flackert die Anzeige  für etwa 15 s (Kalibriervorgang). Sollte die Anzeige  dauerhaft leuchten, liegt eine Störung in einer Meldelinie vor (siehe 5). Das Service-Display bleibt für 120 s eingeschaltet.
- Die Akkumulatoren wie auf dem Plan „Netzspannung, Montage, Akkumulatoren“ dargestellt in das Gehäuse einsetzen, mit den Befestigungsplättchen sichern und anschließen.
- Die Anzeige  leuchtet, die Anzeige  erlischt, die Anlage ist betriebsbereit. Sollte weiterhin eine Störung angezeigt werden, die Hinweise im Abschnitt 5 „Fehlersuche / Störungsbeseitigung“ beachten. Falls nötig die Steuerung wieder außer Betrieb nehmen (siehe 2.2).
- Bei der Inbetriebnahme alle Funktionen und Anzeigen der Steuerung und ihrer Komponenten überprüfen. Die einzelnen Funktionen sind in Abschnitt 3 beschrieben (Störungen ebenfalls simulieren und Erkennung kontrollieren; siehe 5).

 *Nach etwa 24 h Betriebszeit ohne Netzausfall sind die Akkumulatoren ausreichend aufgeladen, um die volle Überbrückungszeit bei Netzausfall zu erreichen.*

2.2 Außerbetriebnahme

- Akkumulatoren von der Steuerung trennen (z. B. Akku-Verbindungsleitung oder Sicherung F2 entfernen).
ⓘ *Geladene Akkus sind ca. 6 Monate lagerfähig. Bei längerer Lagerung müssen sie nachgeladen werden.*
- Netzspannung abschalten.

3 Funktionen und Bedienung

Vor dem Berühren der Bedienelemente in der Steuerung unbedingt statische Aufladung ableiten!

3.1 Anzeigen / Bedienelemente der Steuerung

- **Anzeigen auf der Platine:**
 -  (grün): **Störungsfreier Betrieb**. Erlischt bei Erkennen einer Störung.
 -  (rot): **Alarm**.
 -  (gelb): **Störung**.
 -  (blau): **Wartung fällig** (blitzt) oder **Wartungsmodus aktiv** (leuchtet).
 -  (rot): **Service-Display**, siehe 5.2.
 -  (blau): **Magnetausgang aktiv**.
- **Bedienelemente auf der Platine:**
 - **Taster Reset**  (rot): Zurücksetzen der Alarmfunktion.
 - **Taster Reset**  (gelb): Abschalten des Warntons.
 - **Taster μ C-Reset**: Nur für Servicezwecke.

3.2 Wählbare Funktionen

- **„Dauersignal“** DIP-Schalter **S1-1**:
In Stellung ON wird der Ausgang der Steuerung bei Alarm für 5 s ununterbrochen aktiviert. Diese Funktion dient z. B. der Ansteuerung von Pneumatikventilen mit Elektroanbauteilen **EA** oder **EZ**.
Werkseinstellung: OFF (Impulsausgang, kein Dauersignal).
- **„Störung = Alarm“** DIP-Schalter **S1-2**:
In Stellung ON wird bei Störung einer Meldelinie die Alarmfunktion ausgeführt (siehe 3.4). Nach Beseitigen der Störung wird der Alarm durch Drücken des Tasters **Reset**  in einer Hauptbedienstelle oder der Steuerung zurückgesetzt.
Werkseinstellung: OFF (kein Alarm bei Störung).
- **„Thermo-Alarm“** DIP-Schalter **S1-4**:
In Stellung ON wird bei Überschreiten einer Gehäuseinnentemperatur von 70 °C die Alarmfunktion ausgeführt (siehe 3.4).
Werkseinstellung: OFF (kein Alarm bei Überschreiten von 70 °C).
- DIP-Schalter **S1-3**, **S1-5** und **S1-6**: Die Einstellung nicht ändern. Werkseinstellung: OFF.

3.3 Anzeigen / Funktionen der Meldetaster

- Aktivieren und Zurücksetzen siehe 3.4.
- **Anzeigen:**
 -  (rot, RT 2/4-*): **Alarm**.
 -  (grün, RT 2/4-*-BS): **Störungsfreier Betrieb**. Erlischt bei Erkennen einer Störung.
 -  (gelb, RT 2/4-*-BS): **Störung** (siehe auch 5).
- **Taster Reset**  (RT 2/4-*-BS): Zurücksetzen der Alarmfunktion (zugänglich nach Öffnen der Tür mit einem Schlüssel).
- Meldetaster mit Summer  zur Alarm- und Störungsmeldung (RT 2/4-*-BS-AA):
Der Summer gibt bei Alarm einen Dauerton ab, bei Störung einen unterbrochenen Ton.
Mit dem Taster **Reset**  wird der Warnton abgeschaltet.

3.4 Alarmfunktionen

- **Alarmfunktion:** Bei Erkennen eines Alarms wird der Impulsausgang der Steuerung aktiviert (5 Pulse á 0,5 s Dauer) und Anzeigen  zeigen den Alarmzustand an. Meldetaster mit Summer  geben einen Dauerton ab. Je nach angeschlossenen Komponenten werden:
 - Pneumatikventile **CA** mit Elektroansteuerung aktiviert und CO₂ strömt in die Anlage.
 - Pneumatikventile mit Elektroanbauteilen **EA** oder **EZ** angesteuert. In diesem Fall die Funktion „Dauersignal“ aktivieren (siehe 3.2).
 - Fenster-Entriegelungen **CFR** aktiviert.
- **Alarmfunktion zurücksetzen:** Das Zurücksetzen erfolgt durch kurzes Drücken des Tasters *Reset*  in einer Hauptbedienstelle oder der Steuerung. Anschließend erlöschen die Anzeigen  und die Summer  werden abgeschaltet.
- **Meldetaster:** Zur manuellen Alarmmeldung die Scheibe des Meldetasters einschlagen und den Betätigungsknopf drücken, bis die Anzeige  das Erkennen des Alarms bestätigt. Für Wartungsarbeiten kann die Tür des Meldetasters mit einem Schlüssel geöffnet werden.
- **Automatische Brandmelder:** Die Alarmmeldung erfolgt - je nach Melderart aufgrund von Rauch- und / oder Wärmeerkennung - automatisch. Sollte nach dem Zurücksetzen ein automatischer Brandmelder erneut ansprechen, den Rücksetzvorgang wiederholen (eventuell sind noch Rauchpartikel im Melder vorhanden).
- **Brandmelderzentrale (BMZ):** Bei Alarmmeldung durch die BMZ wird die Alarmfunktion ausgeführt. Das Zurücksetzen des Alarms erfolgt an der BMZ.

 *Um die gesamte Anlage nach einem Alarm wieder in Funktionsbereitschaft zu setzen, die Bedienungsanleitung der angeschlossenen Bauteile beachten. Dazu z. B. verbrauchte CO₂-Flaschen ersetzen, Ventile neu spannen etc.*

 *Weitere Alarmfunktionen („Dauersignal“, „Störung = Alarm“, „Thermo-Alarm“) siehe 3.2.*

3.5 Netzausfall

- Bei Netzausfall können die Akkumulatoren nicht geladen werden, liefern aber die für die Überbrückungszeit nötige Betriebsenergie. Der Netzausfall muss unverzüglich beseitigt werden, um die Tiefentladeabschaltung zu vermeiden, die Akkus wieder aufzuladen und die sichere Funktion der Anlage zu gewährleisten.
- **Tiefentladeabschaltung:** Bei kritischem Zustand der Akkumulatoren wird die gesamte Steuerung inklusive der Anzeigen **abgeschaltet**. Es fließt aber weiterhin ein geringer Ruhestrom (zusätzlich zur natürlichen Selbstentladung). Daher besteht ohne Wiederaufladen bereits nach einigen Tagen die Gefahr der dauerhaften Schädigung der Akkumulatoren.

4 Wartung

- Im Zuge der Wartung - sofern keine anderen örtlichen Vorschriften bestehen - wenigstens einmal jährlich alle Funktionen und Anzeigen der Steuerung und ihrer Komponenten überprüfen. Dies beinhaltet auch die Überprüfung der Klemmstellen, Anschlussleitungen, Anzeigen und Sicherungen, sowie falls nötig eine Reinigung verschiedener Komponenten.
Die einzelnen Funktionen der Steuerung sind in Abschnitt 3 beschrieben. Störungen der Meldelinien und Energieversorgung ebenfalls simulieren und Erkennung kontrollieren; siehe 5.
- **Anzeige der fälligen Wartung**
Sofern diese Funktion durch das Wartungsunternehmen aktiviert wurde, zeigt die Zentrale nach etwa 11 Monaten Nutzungsdauer die fällige Wartung durch Blitzen der Anzeige  an. Nach etwa 14 Monaten ist die Wartung überfällig und es wird zusätzlich eine Störungsmeldung erzeugt.
- **Akkumulatoren:**
 - Die Akkumulatoren **wenigstens einmal jährlich** auf Funktion prüfen. Bei einer Umgebungstemperatur von 20 °C sollten sie nach einer typischen Lebensdauer von 3, müssen aber spätestens nach 4 Jahren erneuert werden. Je 10 °C höherer Umgebungstemperatur sinkt die Lebensdauer etwa um 1 Jahr!
 *Eine automatische Prüfung der Akkus mit geringer Belastung findet alle 60 Minuten statt.
Sinkt die Akkuspannung dabei zu weit ab, sind die Akkus defekt. Es wird eine Störung angezeigt, bis die Akkus ausgetauscht wurden.*
 - Der Endverbraucher, d. h. der letzte Besitzer, muss gebrauchte Batterien / Akkus an einen Vertreiber oder öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zurückgeben. Diese Rückgabepflicht gilt unabhängig davon, ob es sich um einen privaten oder gewerblichen Endverbraucher handelt.
 - Soll die Anlage außer Betrieb genommen / vorübergehend stillgelegt werden, **müssen die Akkumulatoren ausgesteckt** und die Netzspannung abgeschaltet werden!
 - Geladene, aber nicht angeschlossene Akkumulatoren sind ca. 6 Monate lagerfähig. Bei längerer Lagerung müssen sie nachgeladen werden.

5 Fehlersuche / Störungsbeseitigung

5.1 Allgemeine Hinweise

Liegt eine Störung vor, wird dies durch Blitzen der Anzeige  in Hauptbedienstellen und in der Steuerung angezeigt. Mit Hilfe des Service-Displays kann die Ursache eingegrenzt werden (siehe 5.2).

- Als **Störungen** werden erkannt:
 - Akku- oder Netzausfall, Akku verpolt
 - Ausfall der Sicherungen F1 bis F3
 - Drahtbruch oder Kurzschluss der Meldelinien
 - Drahtbruch oder Kurzschluss der Magnetzuleitung (unverzweigte Sammelleitung)
 - Wartung überfällig
- Bei Störungen das Wartungsunternehmen benachrichtigen.
- **Ersatzmaterial:** In der Steuerung befindet sich eine Tüte mit Ersatzsicherungen und -widerständen.
- **Kalibrieren der Meldelinien:** Nach Beseitigen einer länger vorliegenden Störung werden die Meldelinien automatisch kalibriert. Dabei flackert die Anzeige  für etwa 15 s. Sollte die Anzeige  dauerhaft leuchten, liegt eine Störung in einer Meldelinie vor.
Kurze Störungen (< 10 Minuten) starten den Kalibriervorgang nicht (z. B. Wartungsarbeiten wie das kurze Entfernen eines Melders zur Prüfung der Störungsanzeige).
- **Speicher des Service-Displays:** Steht keine Alarm- / Störungsmeldung mehr an, kann der Speicher des Displays durch kurzes Drücken auf den Taster **Reset**  (Alarmspeicher) oder **Reset**  (Störungsspeicher) für 1 s angezeigt werden.

5.2 Anzeigen des Service-Displays

- Mit Hilfe des internen Service-Displays können Betriebszustände genau angezeigt werden. Im Normalbetrieb findet keine Anzeige am Service-Display statt und die Anzeige  der Steuerung leuchtet.
- Bei Alarm / Störung wird das Display automatisch eingeschaltet, bei Netzausfall jedoch nach 10 s wieder abgeschaltet. In diesem Fall kann es durch 4 s langes Drücken des Tasters *Reset*  erneut für 10 s eingeschaltet werden.

 *Liegt kein Alarm / keine Störung vor, kann das Display durch 4 s langes Drücken des Tasters *Reset*  für 120 s eingeschaltet werden.*

Betriebszustände der Steuerung:

Code	Beschreibung	Code	Beschreibung
	Netzausfall oder Sicherung F1 ausgelöst		„Störung = Alarm“ aktiv
	Drahtbruch Akkumulatoren oder F2 ausgelöst		Alarm durch internen Thermosensor
	Magnetausgang: Sicherung F3 ausgelöst		Akkutest aktiv
	Magnetausgang: Drahtbruch / Kurzschluss		Akku defekt
	Linie  : Alarm		Akku verpolt
	Linie  : Drahtbruch	-	Speicher Alarm / Störung leer
	Linie  : Kurzschluss		Taster <i>Reset</i>  : Kurzschluss
	Linie  : undefiniert		Taster <i>Reset</i>  : Kurzschluss
	Linie  : Alarm		Wartung fällig
	Linie  : Drahtbruch		Fehler, Service erforderlich
	Linie  : Kurzschluss		
	Linie  : undefiniert		

Akku-Ladephasen:

[] = U-Ladung, [] = I-Ladung, [] = Erhaltungsladung, [] = Standby, [] = keine Ladung.

6 Technische Daten

6.1 Ausführung

Typ	IS 3-4b
Artikelnummer	8140 3204 0000
Ausgangsstrom	4 A (24 V $\overline{=}$ / 96 W)
Stromaufnahme	0,7 A / 230 V \sim
Abmessungen in mm (B x H x T)	330 x 330 x 110
Akkumulatoren (AGM, VRLA), VdS anerkannt	2 x 2 Ah / 12 V

Es dürfen ausschließlich mitgelieferte oder freigegebene Akkumulatoren verwendet werden.

Siehe Kompatibilitätsliste auf: www.kg-pneumatik.de (Elektronik - Systemzubehör - Akkumulatoren)

Die Anforderungen der Richtlinien 2014/35/EU und 2014/30/EU werden erfüllt. 

6.2 Leistungs- und Kenndaten

Allgemeines

Netzspannungsversorgung	230 V~ / 50 - 60 Hz
Interne Versorgungsspannung / Überbrückungszeit	24 V== / 72 Std. bei Netzausfall
Kabelzuführung	von oben, unten oder hinten
Umweltklasse 1 / III (EN 12101-10 / VdS 2581)	-5 °C ... +40 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	20 % ... 80 %, nicht kondensierend
Gehäuseschutzart	IP30

Montagemaße siehe Plan „Netzspannung, Montage, Akkumulatoren“.
 Nicht zur Verwendung im Freien geeignet. Vor direkter Sonneneinstrahlung, Feuchtigkeit und übermäßiger Staubentwicklung schützen! Vorzugsweise sollte die Installation in trockenen, beheizten Räumen erfolgen.

Meldelinien

Leitungsüberwachung	Drahtbruch, Kurzschluss
Linie  : Automatische Brandmelder: Rauchmelder / Thermomelder (RM 2 / TM 2 oder RM 3 / TM 3)	20 Stück, davon max. 10 Thermomelder ¹
oder Brandmelderzentrale: - Abschlusswiderstand - Alarmwiderstand	Schließerkontakt 10 kΩ (± 10 %, ¼ W) 1 kΩ ... 1,5 kΩ (± 10 %, ½ W)
Linie  , Meldetaster: - RT 2/4-*  - RT 2/4-*-BS    - RT 2/4-*-BS-AA    	insgesamt 10 Stück, davon max. 3 Stück mit Summer 

Magnetausgang

Nennspannung / -strom für 5 s (ausgelegt für 12 Magnetventile CA oder Fenster-Entriegelungen CFR , 17 Elektroanbauteile EA oder EZ für Lüftungsventile)	24 V== (+6 V / -4 V) / 4 A
Maximaler Kabelquerschnitt der Zuleitung	2 x 10 mm ² (starr)
Leitungsüberwachung (unverzweigte Sammelleitung)	Drahtbruch, Kurzschluss

Zulässige Leitungslänge bei einfacher, nicht weit verzweigter Anordnung der Elektromagnete

Strom / Querschnitt	0,3 A (1 CA/CFR)	0,6 A (2 CA/CFR)	0,9 A (3 CA/CFR)	1,2 A (4 CA/CFR)	1,5 A (5 CA/CFR)	1,8 A (6 CA/CFR)	2,1 A (7 CA/CFR)	2,4 A (8 CA/CFR)	3,0 A (10 CA/CFR)	3,6 A (12 CA/CFR)
2 x 1,5 mm ²	145 m	73 m	48 m	36 m	29 m	24 m	21 m	18 m	15 m	12 m
2 x 2,5 mm ²	242 m	121 m	81 m	60 m	48 m	40 m	35 m	30 m	24 m	20 m
2 x 4,0 mm ²	387 m	193 m	129 m	97 m	77 m	64 m	55 m	48 m	39 m	32 m
2 x 6,0 mm ²	580 m	290 m	193 m	145 m	116 m	97 m	83 m	73 m	58 m	48 m
2 x 10,0 mm ²	967 m	483 m	322 m	242 m	193 m	161 m	138 m	121 m	97 m	81 m

Sicherungen

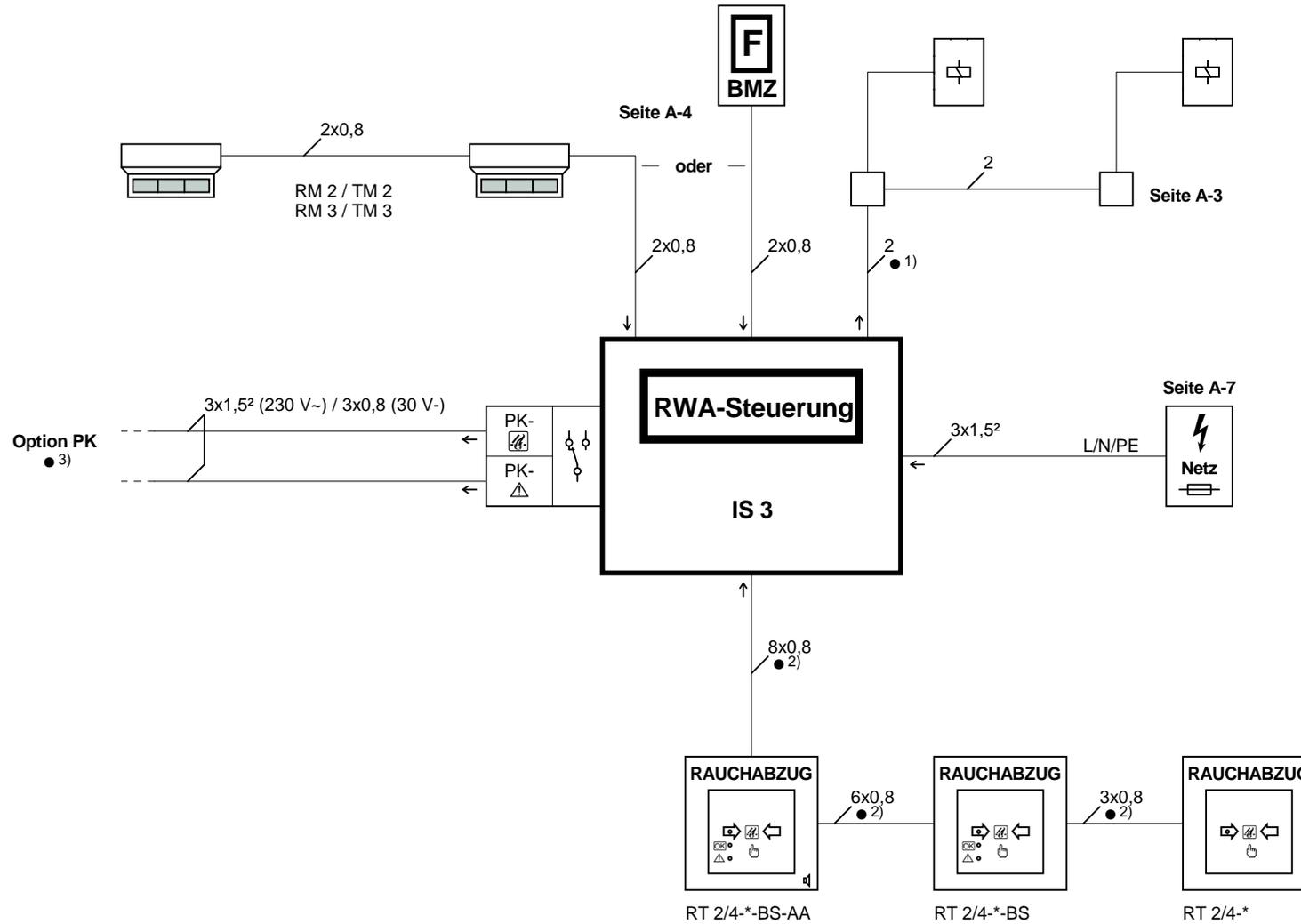
Netz primär (G-Sicherungseinsatz 5 x 20 mm)	F1: T 2 A
Akkumulatoren (Flachsicherung 19 mm)	F2: 10 A
Elektromagnete (Flachsicherung 19 mm)	F3: 10 A

¹ Thermomelder: **TM 2-D** (65-55000-122), **TM 2-M** (65-55000-137), **TM 3-D** (FD-851RE), **TM 3-M** (FD-851HTE), **RM 3-OT** (SD-851-TE),
 Optische Melder: **RM 2-O** (65-55000-317), **RM 3-O** (SD-851-E)

RWA - Steuerung IS 3b

Systemplan (bitte örtliche Gegebenheiten / Komponenten berücksichtigen!)

Anschlussbeispiel siehe Seite A-2, detaillierte Beispiele auf den Folgeseiten.



- 1) Zuleitung unverzweigt bis unter das Dach führen.
Zulässige Leitungslänge siehe "Technische Daten".
Klemmbar max. 10 mm² (starr).

- 2) Aderanzahl abhängig von Ausführung und Anschlussreihenfolge der Meldetaster.

RT 2: Seite A-5
RT 4: Seite A-6

Leitungstypen (Beispiele):
Signalleitungen: J-Y(St)Y 2x2x0,8 - 4x2x0,8
Netzzuleitung: NYM-J 3x1,5 mm²
PK: NYM-J 4x1,5 mm² / NYM-O 3x1,5 mm²

- 3) Separate Dokumentation

Allgemein: Leitungslänge max. 400 m, soweit nicht anders angegeben.

IS3bA21.sch

IS3bA22.sch

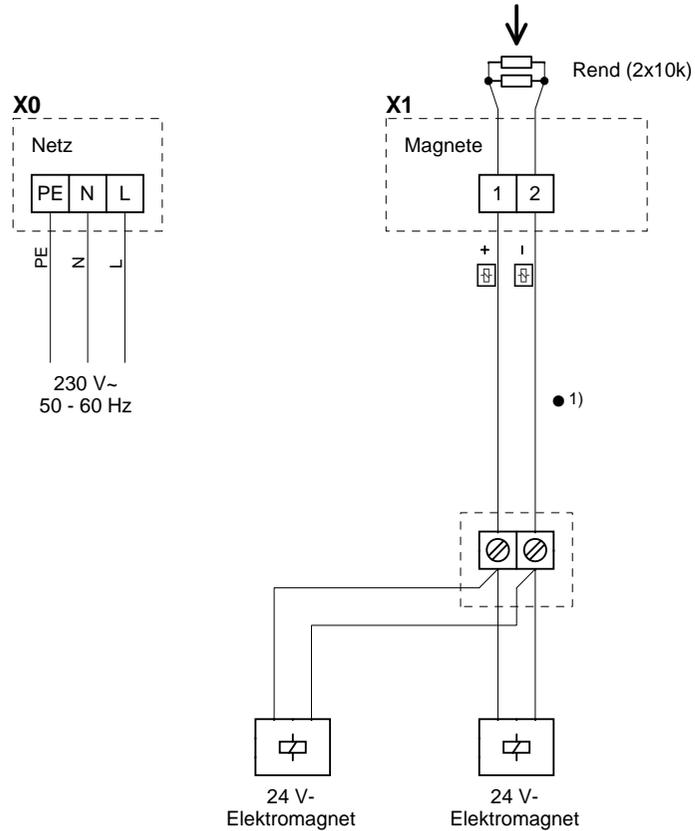
Ver. 2/18 Mo 1. Mrz. 2018

A - 1 / 7

RWA - Steuerung IS 3b

Anschlussbeispiel

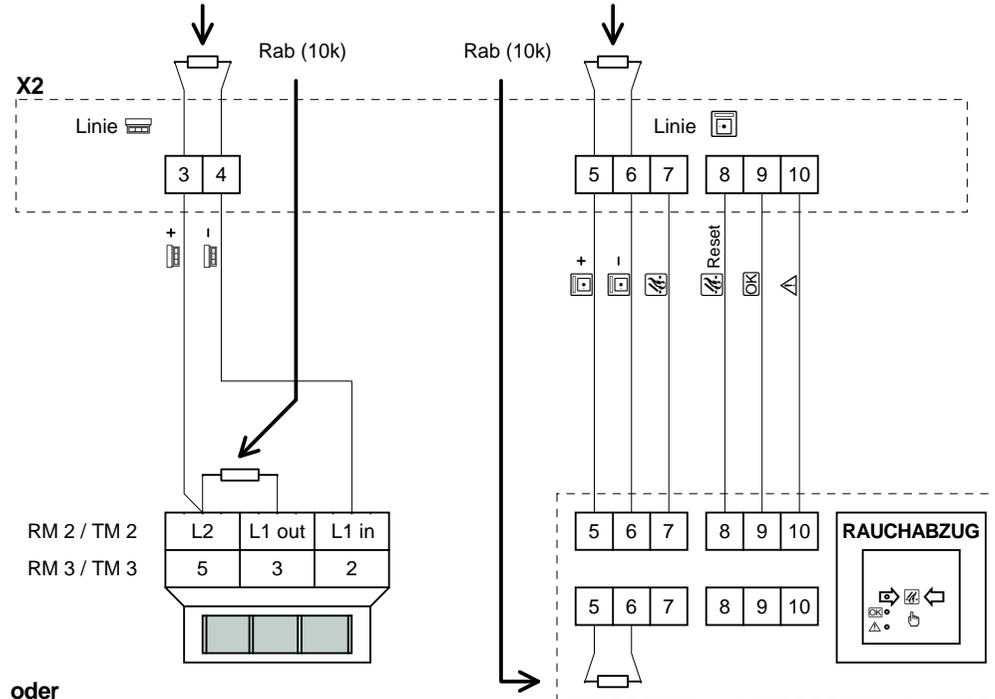
Widerstände Rend bei Anschluss von Elektromagneten entfernen.



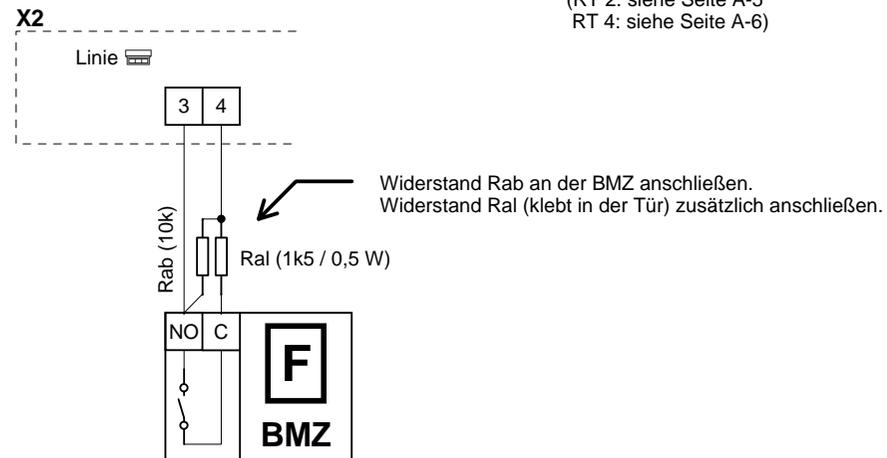
• 1) Zuleitung unverzweigt bis unter das Dach führen.

Widerstandsfarbcode: 10k = braun/schwarz/schwarz/rot 1k5 = braun/grün/schwarz/braun

Widerstand Rab im letzten Melder anschließen.



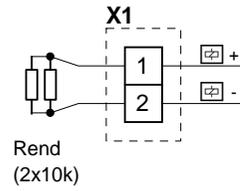
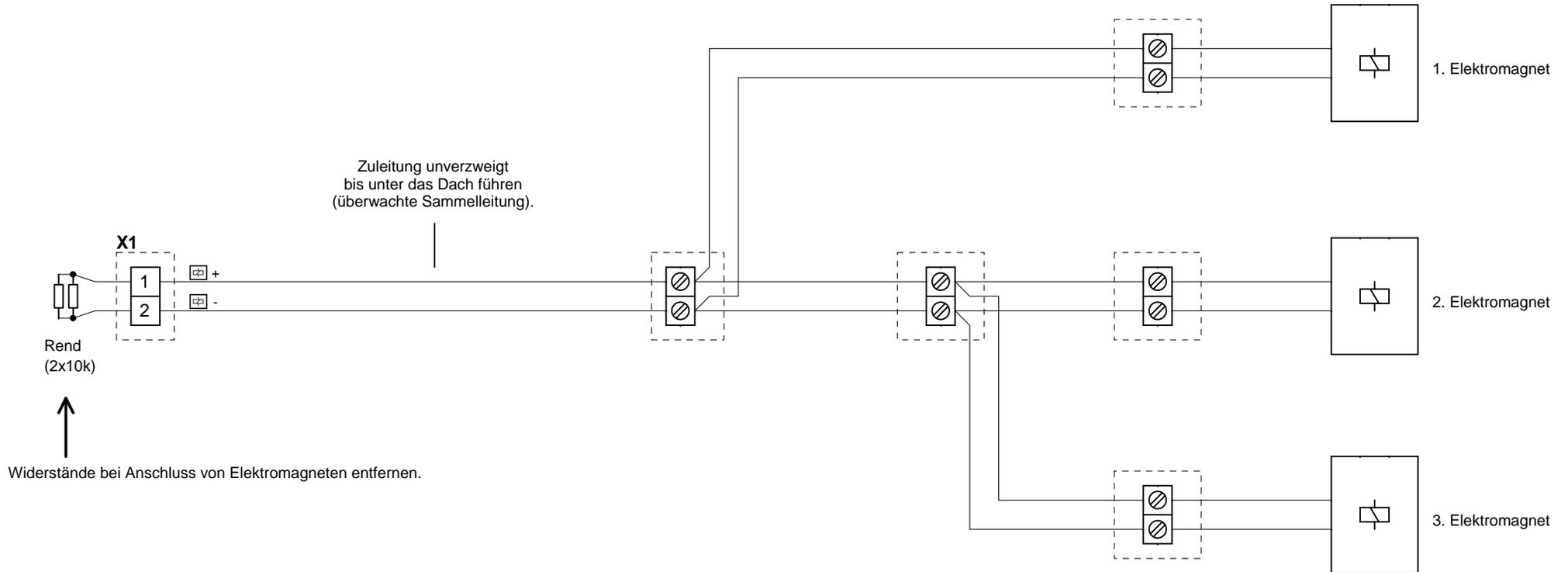
oder



Widerstand Rab an der BMZ anschließen.
Widerstand Ral (klebt in der Tür) zusätzlich anschließen.

RWA - Steuerung IS 3b

24 V- Elektromagnete

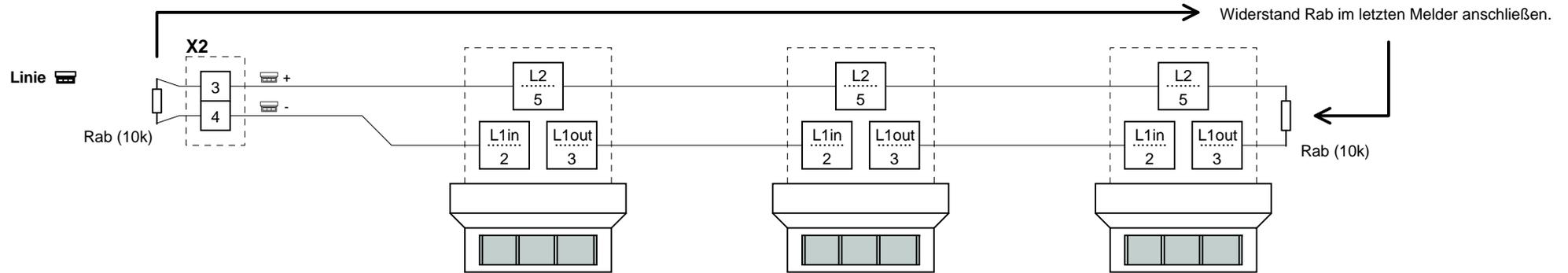


Widerstände bei Anschluss von Elektromagneten entfernen.

RWA - Steuerung IS 3b

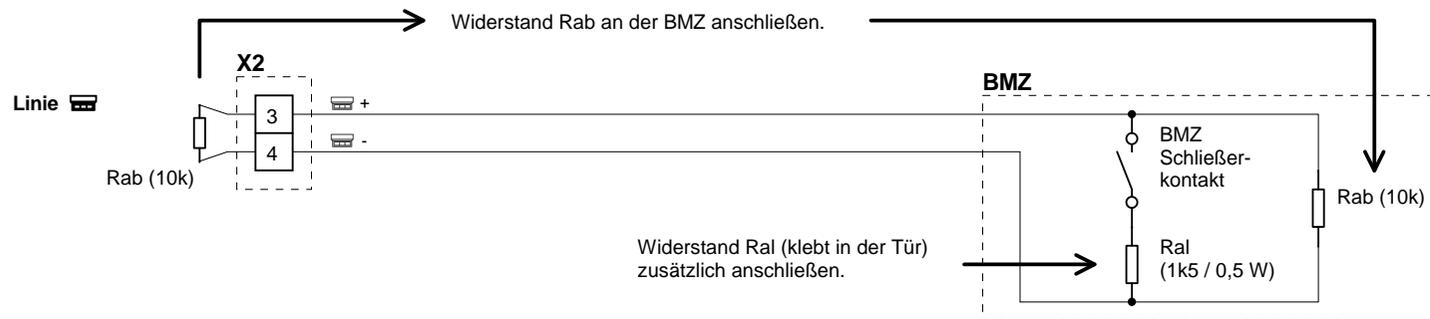
Automatische Brandmelder oder Brandmelderzentrale (BMZ)

Automatische Brandmelder RM 2 / TM 2 (Klemmen L1 in, L1 out und L2) oder RM 3 / TM 3 (Klemmen 2, 3 und 5)



oder

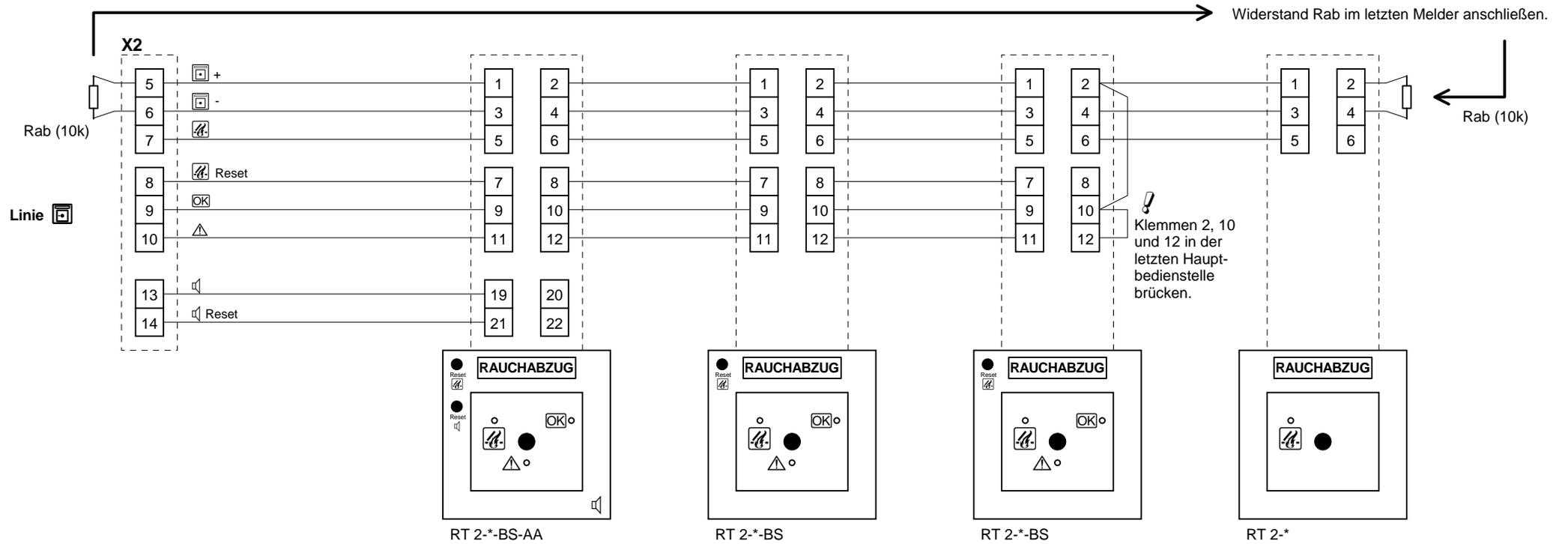
Brandmelderzentrale (BMZ)



RWA - Steuerung IS 3b

Meldetaster RT 2

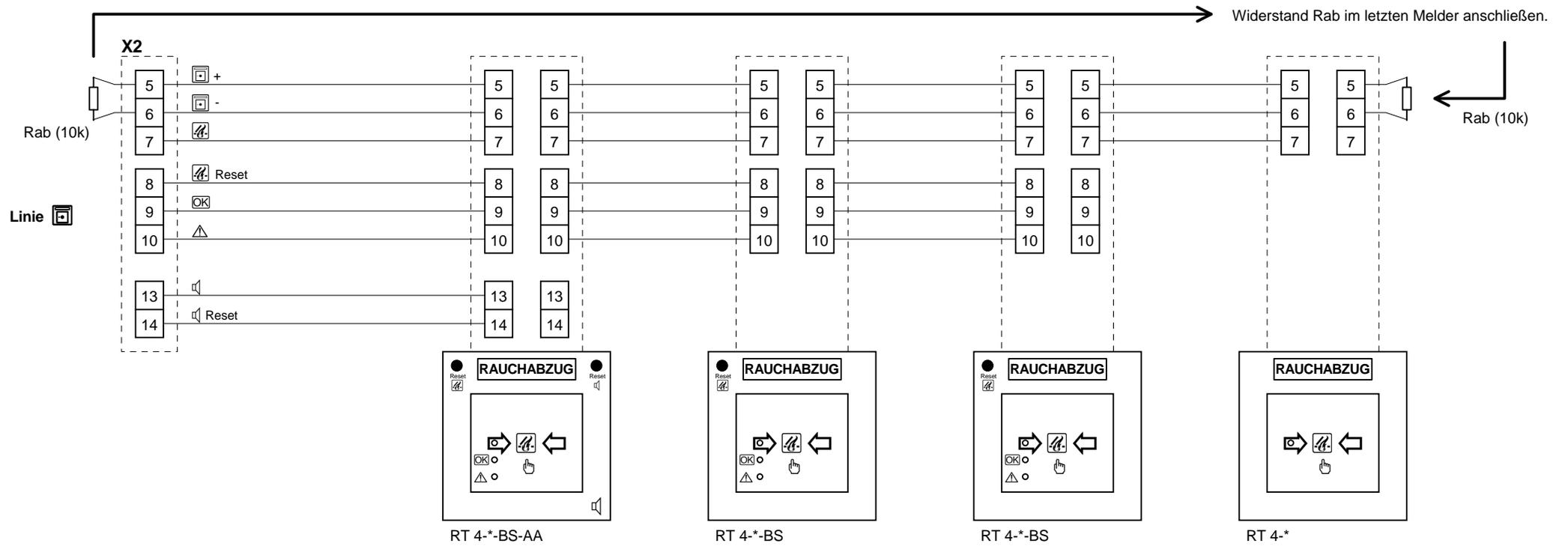
(Meldetaster RT 4 siehe Seite A-6)



RWA - Steuerung IS 3b

Meldetaster RT 4

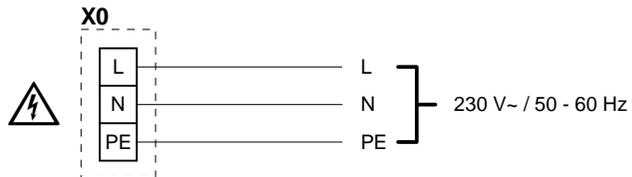
(Meldetaster RT 2 siehe Seite A-5)



RWA - Steuerung IS 3b

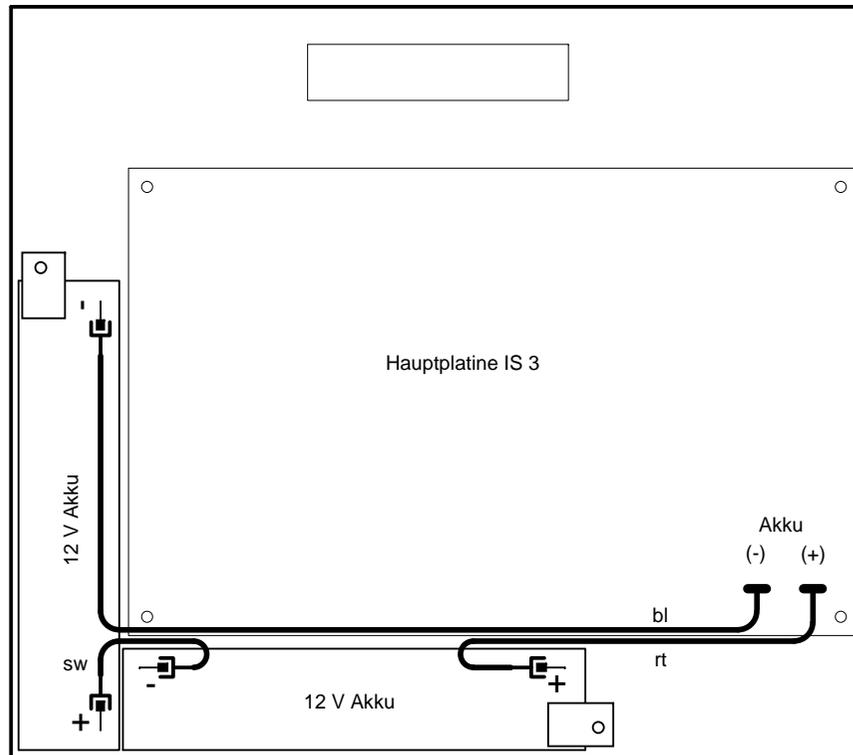
Netzspannung, Montage, Akkumulatoren

Netzspannung:

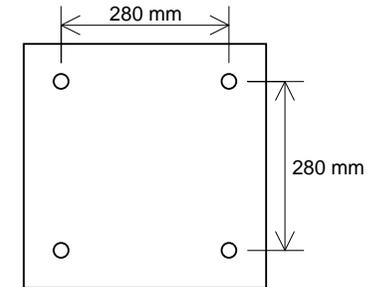


Akkumulatoren:

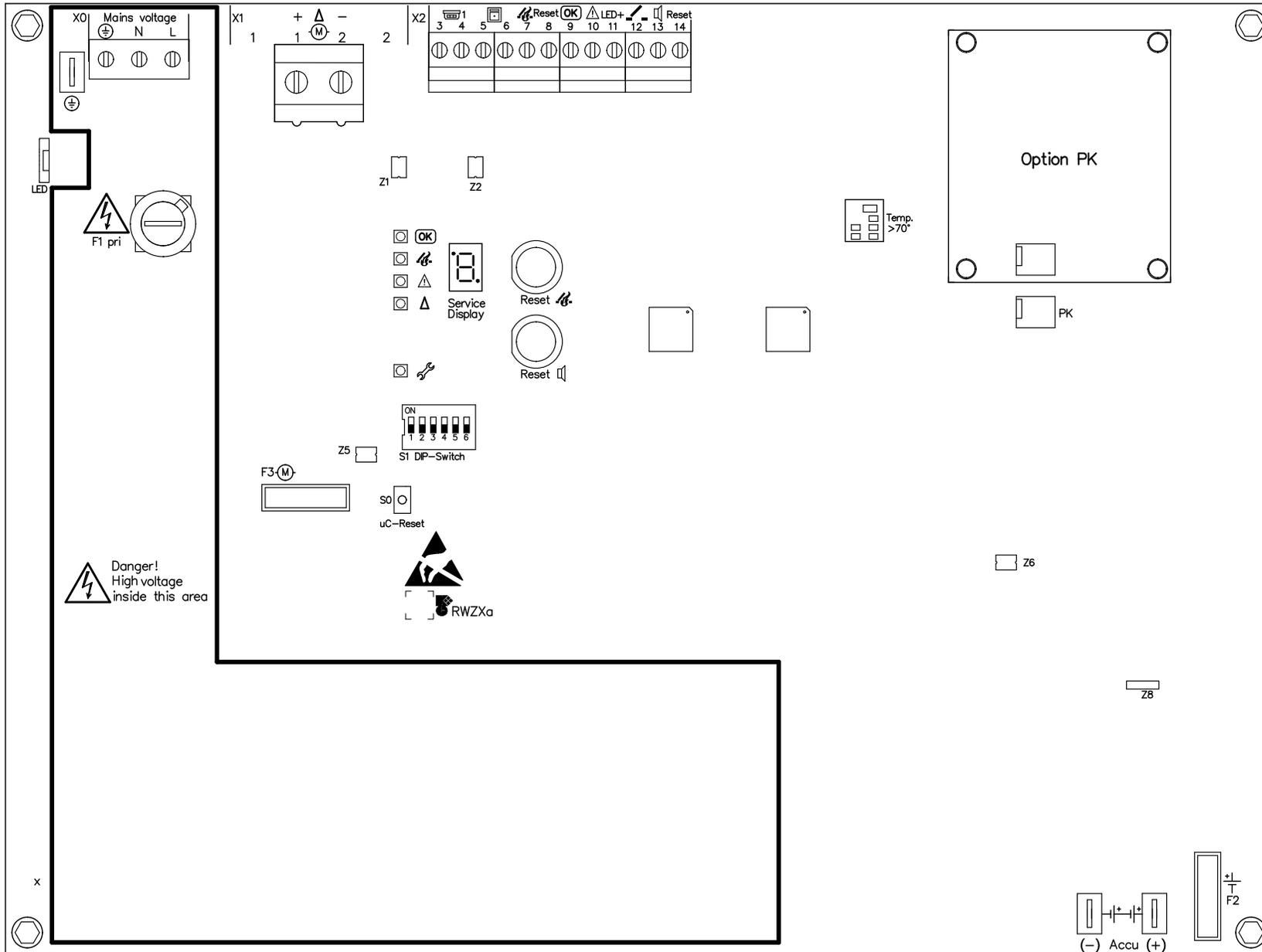
Akkumulatoren wie dargestellt in das Gehäuse einsetzen, mit den Befestigungsplättchen sichern und anschließen.



Montage:



Bei der In- oder Außerbetriebnahme die Betriebsanleitung beachten und bei längerer Abschaltung der Netzversorgung die Akkumulatoren ausstecken!



Sicherungen

- F1: T 2 A Netz primär
- F2: 10 A Akkumulatoren
- F3: 10 A Elektromagnete

DIP-Schalter

- S1: 1: Dauersignal
- 2: Störung=Alarm
- 3: Einstellung nicht ändern!
- 4: Thermo-Alarm
- 5: Einstellung nicht ändern!
- 6: Einstellung nicht ändern!

RWA-Steuerung IS 3b

Übersichtsplan

IS3bA21.pcb

Ver. 2/18 Mo 1. Mrz. 2018